

## Schubart, Christian Friedrich Daniel: Die Unsterblichkeit der Seele (1767)

1     Heut reiße dich, o Seele! los  
2     Von deiner Sklavenbürde!  
3     Fleuch auf, Unsterbliche! sei groß,  
4     Und singe deine Würde,  
5     Voll Majestät, wie Orgelton,  
6     Erhaben, wie Isais Sohn,  
7     Und hoch, wie Adler fliegen.

8     Sie, die in unerflogner Höh'  
9     Die Cherubsflügel schwinget,  
10    Und tief ins Unermeßliche  
11    Mit edler Kühnheit dringet,  
12    Die immer steigt, und niemals ruht,  
13    Die Seele, diese Gottesgluth  
14    Soll einst verlöschen können?

15   Ein Geist, der sich in Tiefen senkt  
16   Und in die Höhen fährt,  
17   Ein Wesen, das den Schöpfer denkt,  
18   Ein Wille, der ihn ehret,  
19   Ein Herz, das sich in Wahrheit übt,  
20   Und dich, Unendlicher!  
21   Das soll der Tod zerstören? –

22   Soll denn dein Hauchen, Jehovah,  
23   So leicht, wie Wind, verwehen?  
24   So hat umsonst der Golgatha  
25   Des Mittlers Blut gesehen?  
26   So wallt vergeblich Gottes Geist,  
27   Der Kraft und Heiligung verheißt,  
28   Auf uns im Bade nieder?

29   So ist kein flammendes Gericht

30 Für Sünder, die  
31 So sollen seine Donner nicht  
32 Des Sünders Scheitel fassen?  
33 So lebt der Thor im Ueberfluß?  
34 Und Weisheit soll, wie Lazarus,  
35 In Bettlerslumpen sterben?

36 Entreiß dich, verzagter Geist,  
37 Dem bangen Todesschauer!  
38 Selbst deine Zweifelsucht beweist  
39 Der Seele ew'ge Dauer;  
40 Und jeder Kummer, der dich quält,  
41 Und jedes Glück, das dir fehlt,  
42 Spricht laut von deinem Adel.

43 Soll Gott, der jedes Wesen schafft,  
44 Der Schöpfung Ruhm zu mehren,  
45 Die Geister, seine beste Kraft,  
46 Sein Meisterstück, zerstören?  
47 Zwar fallen dich die Zweifel an:  
48 Doch

49 Du Gott der Wahrheit! nur dein Wort  
50 Kann bange Zweifel heben.  
51 Ich traue dir! es sollen dort  
52 Die Seelen  
53 Dort soll die Tugend glücklich sein,  
54 Und Laster schluckt die Hölle ein –  
55 So glaubt der Christ, und schweiget.

56 Drum reiße dich, o Seele! los  
57 Von deiner Sklavenbürde.  
58 Fleuch auf, Unsterbliche! sei groß  
59 Und fühle deine Würde!  
60 Es ist ein Gott und ein Gericht,

- 61 Drum sinke meine Seele nicht  
62 Zum Staub der Erden nieder.

(Textopus: Die Unsterblichkeit der Seele. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66307>)